

Pettauer Zeitung.

Erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates. — Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. —.72, halbjährig fl. 1.44, ganzjährig fl. 2.80; mit Postversendung: Vierteljährig fl. —.82, halbjährig fl. 1.64, ganzjährig fl. 3.20. Einzelne Nummern 8 kr.

Schriftleitung und Verwaltung: Lägergasse Nr. 14, Pettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt; nicht unterfertigte Zuschriften werden nur dann berücksichtigt, wenn selbe nicht gegen das in der ersten Nummer dieses Blattes entwickelte Programm verstoßen.

Der Verwalter August Heller übernimmt Ankündigungen im Manuscript oder zur Abfassung, sowie Auskunft und Vermittlung unter strengster Verschwiegenheit. Ankündigungen werden billigt berechnet, gleichlautende Ankündigungen oder mit kleiner Abänderung halb- oder ganzjährig bedeutend billiger.

Manuscripte jeder Art bittet man bis längstens 27., 7. und 17. jedes Monates einzusenden, damit der Druck für die nächste Nummer auch rechtzeitig erfolgen kann.

Der glücklichste Vater.

Ein Gedenkblatt zum sechzigsten Wiegenfeste Seiner k. u. k. apost. Majestät

Franz Josef I.

am 18. August 1890.

Im Frühling des Lebens, wo alles sich freut,
Und Rosen der Wonne am Pfade uns streut,
Da hat Dir das Schicksal die Jugend geraubt,
Und Dir eine Krone gezwängt auf das Haupt;
Mit Thränen im Auge empfangst Du das Pfand
Aus Ferdinand's gütiger, zitternder Hand,
Gelobend, dem Volk Dich als Vater zu weih'n
Und Oesterreichs würdiger Kaiser zu sein!

Du hieltest getreulich den heiligen Eid,
Ertrugest ergeben manch' bitteres Leid!
Hast muthig gekämpft für das Volk und dein Reich,
Es stand Deinem Herzen stets jeglicher gleich!
Und was Du errungen auf dorniger Bahn,
Das war stets zum Besten des Volkes gethan.
Den Kummer nur trugst Du für Dich stets allein,
Um Oesterreichs würdiger Kaiser zu sein!

Gisela, die Tochter, zog bald aus dem Haus,
Mit ihr zog ein Theil Deiner Freude hinaus!
Jetzt blicktest Du hoffend und liebend zum Sohn,
Der Dir sollte folgen auf goldenem Thron.
Doch wehe! ein Blitzstrahl aus heiterer Luft —
Und stumm ruht der Erbe in düsterer Gruft!
Wo gab es auf Erden je größere Pein,
Als damals, der Kaiser von Oestreich zu sein?

Doch immer noch blieb Dir ein liebliches Kind,
Dem Herzen des Vaters gar treulich gesinnt,
Und wer diese Rose von Habsburg gekannt,
Der fühlte sich von ihrem Zauber gebannt!
Was Wunder, daß alsbald ein Fürstsohn kam,
Der sich diesen Engel zur Ehefrau nahm!
Da schnitt sich der Schmerz in die Seele Dir ein,
Du riefest in Thränen: „Jetzt seh' ich allein!“

Mein Kaiser, verscheuche solch' quälenden Traum
Und gib dem beglückenden Troste doch Raum!
O sieh' Deine Völker, es kann ja nicht sein,
Ein Vater, wie Du bist, steht niemals allein.
Wer so viele Kinder sein Eigenthum nennt,
Dem jegliches Herz so in Liebe entbrennt,
Und der nach Millionen die Seinigen zählt,
Ist wahrlich der glücklichste Vater der Welt!

Protokoll

aufgenommen über die ordentliche öffentliche Gemeinderathssitzung vom 6. August 1890.

Bei der am 6. August I. J. abgehaltenen Sitzung des Pottauer Gemeinderathes kamen folgende Gegenstände in Verhandlung und zur Beschlussfassung.

1. Die Mittheilung des allerh. Handschreibens über die Loyalitäts-Kundgebungen anlässlich der Vermählung der Frau Erzherzogin Marie Valerie.

2. Die Bekanntgabe des Empfanges der Deputation der Stadtgemeinde Pottau, welche aus dem Herrn Bürgermeister Ernest Edl, dem Vice-Bürgermeister Hrn. Dr. Sixtus Ritter von Fichtenau und dem Gemeinderathe Herrn Georg Murschegg bestand, am allerhöchsten Hoflager während der Anwesenheit Sr. Majestät in Graz, anlässlich der Eröffnung der Landesausstellung. Beide Mittheilungen wurden zur Kenntnis genommen.

3. Über den Vortrag des Vorsitzenden betreffs der Feier des Geburtstagsfestes Sr. Majestät am 18. August I. J. wurde ein Comité, bestehend aus den Herren Gemeinderäthen Kasimir Josef, Ormig Josef und Steudte Johann gewählt, welches ungesäumt die bezüglich Erhebungen zu veranlassen und die Beschlüsse zum Vortrage zu bringen hat.

4. Dem Gesuche des Marti-Commissärs Franz Besiaf um Zuerkennung einer Natural-Kleidung oder eines Pauschales hiefür, wurde Folge gegeben und ihm vom Zeitpunkte seiner Anstellung ein Jahres-Bekleidungs-Pauschale von 40 fl. bewilligt.

5. Dem weiteren Ansuchen des städt. Markt-Commissärs um Herstellung des Sparherdes in seiner Natural-Wohnung wurde bei erwiesener Nothwendigkeit entsprochen.

6. Auf die Äußerung des Pottauer Handelsgremiums, der Stadtgemeinde den Bau des Lagerhauses zu übertragen, gegen Gebühren-Abnahme, wurde demselben bedeutet, dass das Gremium den Bau selbst auszuführen habe und dass ein Beschluss hierüber dringend geboten sei, um die Stadtbewohner bezüglich der vielen in den Geschäfts-Häusern eingelagerten feuergefährlichen Waaren ehemöglichst außer Gefahr zu bringen und dieselben vor solchen Angst-Szenen, wie beim letzten Turza'schen Kellerbrande zu bewahren.

7. Über die Verfügung der k. k. Finanz-Landes-Direction, welche die bisherige Art der Gebühren-Einhebung bei Steuer-Ezekutionen aufhebt und die unter gewissen Modalitäten Remunerationen hiefür in Aussicht stellt, wird beschlossen, diesbezüglich nach Abschluss des Jahres 1890 die Entschädigung für die Mühewaltung anzustreben.

8. Dem Ansuchen des Stadtschulrathes um Beistellung einer Leiter im städtischen Kindergarten wird willfahrt.

9. Die Vorstellung des Herrn Anton Bessler gegen eine Verfügung des Stadtamtes wegen Straßen-Verengung an der Kabelsdorfer-Straße, wird dahin erledigt, dass die Wegparzelle Nr. 501 öffentliches Gut und die Einwendung des Bessler unbegründet sei, weshalb nach nochmaliger Augenscheins-Vornahme betreffs des Bestandes der Thorpfleiler oder sonstiger Uebelstände, dann mit der Freistellung der Wegstrecke vor dem Bessler'schen Realbesitze durch Beseitigung der außer seinem Grunde stehenden Bäume durch Stutzen des überragenden, lebenden Zaunes ent-

sprechend fürzugehen sei, unter Bezugnahme auf die bezüglich Gesetzesstellen L.-G. und B. V. Nr. 20 vom Jahre 1870.

10. Der städtischen Wachtmeisterswitwe Marie Putschnigg wurde die bisherige Gnadengabe von 6 fl. auf monatliche 10 fl. erhöht.

11. Über die Eingabe der Badeinhaberin Frau Josefine Kulz um Fortsetzung des Uferschutzbaues unter der städtischen Brücke vor ihrer Anstalt und über Erklärung zur Beitragsleistung von 200 fl., wurden Erhebungen mit der auch beteiligten Nachbar-Gemeinde Rann unter Darlegung der Local-Verhältnisse eingeleitet, damit weitere Wasser-Gefahren vermieden werden.

12. Das ausgeloste Baumeisterische Stiftungs-Kapital wurde mit 2695 fl. nach Realisierung der bezüglich Prioritäten-Papiere, in der Pottauer Sparkasse fructifiziert und diese Verfügung vom Gemeinderathe als zweckmäßig genehmigt.

13. Bezüglich der Mauerherstellung beim hiesigen ärarischen Verpflegsmagazine und der Erzielung eines Verbindungsweges von der Bahnhofstraße nach Kabelsdorf, wird mit der k. u. k. Genie-Direction die Verhandlung fortgesetzt.

14. Der für eine Reparatur am Fußwege unter der Schloßbergterrasse verausgabte Betrag von 18 fl. 26 kr. wird wegen Erfolglosigkeit einer Refundierung zur Abschreibung gebracht.

15. Die Vertrags-Ergänzung mit Herrn Fr. Leskofchegg wegen der Fäkalien-Abfuhr und der Regelung der Pferdebespannungen-Beistellung anlässlich entstehender Brände wurde genehmigt.

16. Wegen Besetzung der Stadtarztsstelle wurde beschlossen, die Verfügung des Landesauschusses, rücksichtlich der Verleihung der Kranken- und Siedenhaus-Ordinarius-Posten, abzuwarten.

17. Hinsichtlich der Sentgruben-Einrichtung in der hiesigen k. u. k. Militär-Kaserne und dem Truppen-Spitale so wie der Abstellung sanitärer Gebrechen in Anbetracht der Fäkalien-Abfuhr, wird die Ausführung betrieben.

18. Dem Eruchschreiben des steierm. Landes-Obstbau-Vereines um Gewährung eines Ehrenpreises wurde nicht nachgekommen.

19. Zur Ausführung der Anbringung der Sentgruben in den städtischen Gebäuden wurde eine Commission bestellt, die nach genauer Erhebung die geeigneten Anträge zu stellen hat.

20. Nach fruchtlosem Versuche, das Bratschko'sche Gartenhaus aus freier Hand zu verwerthen, wird beschlossen, bei Abtragung desselben das Material zu anderen Bauten zu verwenden und den ehemaligen Garten wegen Planierung aus Stadtverschönerungsrücksichten bis zur Ausführung der Einbeziehung in das Stadtparksviertel als Schuttablagungsplatz zu erklären und dies zu verlautbaren.

21. Zur Hebung des Weinbaues wurde dem Landes-Weinbau-Comité in Marburg ein Ehrenpreis von 5 Dukaten in Fassung zur Verfügung gestellt als Erledigung über das anher gestellte Ansuchen.

22. Über die ministerielle Abweisung des Recurses wegen Einhebung eines 15% Fleischverzehrungssteuer-Zuschlages der von auswärts eingebrachten Waare, wird die Erwirkung eines

Aus meiner Cadettenzeit.

Die erste Wache.

(Schluß.)

„Halt, wer da!“

„Bin ich, pane Kadet!“ erwiderte eine Stimme von draußen. „Wenzel Schubert von dritte Compagnie, bitt' ich Ihnen schön lassen's mich ein.“ Beruhigt über den späten Klopfer, öffnete ich das Thor und ließ Schubert herein, welcher mit einem Sack voll Trauben erschien, über deren rechtmäßigen Besitz er sich wohl schwerlich ausweisen konnte, doch kümmerte mich das nicht weiter. Schubert bat mich, nichts von seinem späten Nachhausekommen zu erwähnen und verschwand in das Innere der Kaserne. Die Wache verlief ohne weitere, bemerkenswerthe Ereignisse und um Mittag wurden wir abgelöst.

Ich dachte am Nachmittag einen langen Schlaf zu thun und freute mich darauf, den Abend mit den Kameraden in unserer Stamm-Ostia zu verbringen. Doch es sollte anders kommen.

Mittags hieß es, der Herr Hauptmann kommt Nachmittag in die Kaserne, um drei Uhr ist Befehlsausgeben und Rapport. Heute würde das nicht weiter auffallen, das Erscheinen eines Compagnie-Commandanten bei seiner Abtheilung ist gewiß ein alltägliches Ereignis. Damals war es anders, die Compagnie sah ihren Hauptmann oft wochenlang nicht in der Kaserne. Der innere Dienst, die Überwachung der Kasernordnung, das Abhalten der Mannschafsschulen, die Dressur der Rekruten, war die Sache des Wachenoffiziers.

„Der Hauptmann kommt!“ war das Lösungswort für Jedermann, sein Gewissen zu prüfen, ob er vor dem Allge-

Landesgeseßes in dieser Richtung mit äquivalentem Betrage angestrebt.

23. Auf Grund der Betreibung der k. k. Statthaltereie in Graz, wegen baldiger Ausführung des Mauthhausbaues in Pettau, werden nach sachlicher Erörterung aller Verhältnisse sofort die Erhebungen durch die Pau-Section eingeleitet, welche nebst dem entsprechenden Plane auch den Kostenvoranschlag einzubringen hat. Da bei dem Umstande, als auch auf die Wohnungen der beiden Parteien, Mauthner und Einachmer, Bedacht genommen, somit ein einstöckiger Bau aufgeführt werden muß, die bisher mit 4000 fl. projectirte Summe keineswegs ausreicht, weil der Brückenkopf allein viel Mühe und Kosten hervorrufen wird, ist die Schaffung der Mittel dabei in Erwägung zu ziehen. Über die Äußerung der sachkundigen Gemeinderathsmitglieder, daß der Bauzustand des bestehenden Gebäudes keineswegs ein gefährlicher sei und daß wegen der Unsicherheit der herbstlichen Hochwässer vor März 1891 keine Ausführung möglich sei, wird beschlossen, bis dahin alle Vorarbeiten zu vollenden.

24. Die Eingabe des Ausschusses der gewerblichen Fortbildungsschule, wegen Abstellung sanitärer Übelstände beim Halten der Lehrlinge durch die Meister hinsichtlich der Liegerstätte, Kost und sonstigen Behandlung wurde mit der Bemerkung zurückgeleitet, daß das Stadtamt nur bei Bekanntgabe der betreffenden Lehrherren, gegen die Betreffenden einschreiten könne.

25. Die Mittheilung über die Armenrathssitzung vom 6. August l. J. bezüglich der Art der Abweisung und der Verfügungen zur Betheilung der würdigen Unterstützungs-Bedürftigen, wurde in allen Punkten genehmigt.

26. Die Überlassung des Stadt-Theaters für die Winter-Saison 1890/91 wurde ungeachtet der mehrfachen Bewerbung bis nach Ablauf des Ausschreibungs-Termins verschoben.

27. Der Beginn der Fäkalien-Ausfuhr erleidet durch die nicht rechtzeitige Apparats-Ablieferung eine Verzögerung.

28. Die Besetzung der Stadtpark-Wächterstelle wird dem Herrn Bürgermeister nach eigenem Ermessen zur Durchführung überlassen.

29. Über eine Interpellation, bezüglich des auffallenden Umstandes, warum am Vermählungstage der Frau Erzherzogin Marie Valerie, von Seite des Pettauers Stadtparr- resp. Probstei-Amtes die Abhaltung eines besonderen Gottesdienstes unterlassen wurde, da dies doch in so vielen, selbst viel kleineren christlichen Gemeinden aus eigenem Antriebe geschah, das Pfarramt zur Rechenschaft zu ziehen, wurde einstimmig beschlossen, deshalb sofort an das besagte geistliche Amt die schriftliche

waltigen bestehen werde. Das hätte nun auch ich thun sollen und würde dann wohl einen schwarzen Punkt gefunden haben, welcher Bedenken erregen konnte, doch war ich viel zu leichtlebig und sorglos und hatte die Ereignisse der verfloffenen Nacht längst vergessen.

Um drei Uhr stand die Compagnie haarscharf gerichtet und harrete ihres Chefs; derselbe erschien bald darauf und die ohnehin erusten Mienen der Mannschaft wurden noch um einen Grad besorgter, denn des Hauptmannes Antlitz deutete auf Sturm, nur mich focht das Alles nicht an. Nach Erledigung einiger unwesentlicher dienstlicher Angelegenheiten begann der Hauptmann: „Der Bauer Angelo Sorresini ist heute Früh zu mir gekommen und hat sich beklagt, daß ihm von einem Soldaten der Agostino-Kaserne Trauben gestohlen wurden.“ — Die Sache erregte meine Aufmerksamkeit — „er hat, fuhr der Hauptmann fort, den Dieb bis zum Kasernthore verfolgt, in welches er nicht einzutreten wagte; es war dies zwischen zwölf und ein Uhr in der verfloffenen Nacht.“ Teufel, Teufel, dachte ich, die Sache verwickelt sich.

„Feldwebel Schulz! wer war gestern Commandant der Kasernwache?“

„Korporal Bewerka, Herr Hauptmann.“

„Nun Korporal Bewerka, wer ist gestern nachts von zwölf bis zwei Uhr auf Schnarrposten gestanden?“

„Der Cadet, Herr Hauptmann.“

Anfrage zu stellen, um einerseits vom Stadtamt aus diese Interpellation beantworten zu können und um andererseits — als autonome Gemeinde — keinen Verdacht minderer Treue und Anhänglichkeit gegen das allerhöchste Kaiserthum anzuregen.

Bermischte Nachrichten.

(Geburtsfeier.) Die Feier des 60-jährigen Geburtsfestes unseres erhabenen Monarchen wurde am 18. August in nachstehender Weise begangen. Vormittag Gottesdienst, wobei die hiesige Garnison und eine Eskadron des im Durchzuge begriffenen 8. Husarenregimentes in Parade ausrückten, sowie die Gemeindevertretung, die Behörden und der Veteranenverein demselben beiwohnten. Nachmittag veranstaltete die Gemeindevertretung eine Kaisertafel in Herrn Woisl's Hotel, zu welcher das k. k. Offizierscorps, die Behörden und die Gemeindevertretung geladen waren und wobei das Streichorchester des Pettauers Musikvereines die Festmusik besorgte. Abends gab die Gemeinde daselbst ein Gartenconcert bei freiem Entrée.

(Das Volksfest.) Schon morgens den 10. August war in den Gassen unserer Stadt ein reges Treiben zu beobachten. Comitèmitglieder eilten geschäftig dem Festplatze zu. Auf diesem selbst gab es alle Hände voll zu thun. Mächtige Flaggen längs des Trauquai bezeichneten gleichsam den Festtrayon. Im Laufe des Vormittags hielt Circus Wolf seinen Umzug, ein wahrhaft drolliger Einsall. Ein mit Leinwand überzogener Frachtwagen, an dessen Seiten Fenster angebracht waren, vor vier schweren Pferden gezogen, welche durch Jockeys geleitet wurden, rief allgemeine Heiterkeit hervor. Nachmittag hielten die Mitglieder desselben, beritten und costümiert ihren Umzug; eine pompöse, vielversprechende Einladung durch den Director der Gesellschaft suchte das Publikum zu fesseln; der ganze Zug mit großem Troffe begab sich hierauf, begleitet von zahlreichem Volke nach dem Festplatze. Aldort füllte es sich schon um halb 4 Uhr Nachmittag. Die Buden für Bier, Wein, Buffet, Champagner, Conditorei, Festpost, Blumenzelt waren von Vertreterinnen des schönen Geschlechtes bereits besetzt und die geschäftigen Hände derselben credenzten nach allen Seiten auf das liebenswürdigste. Die Mädchen der Festpost, kennbar durch ihre gelben Schärpen, hatten vollauf zu thun und entwickelten eine außerordentliche, höchst einträgliche Thätigkeit; gar manch zartes Billet-doux wurde ausgegeben und eine noch nie dagewesene Gelegenheit bot sich hier zu herzlichem und mitunter derbem Austausch. Mittlerweile war auch unsere Musikvereinskapelle mit klingendem Spiele am Festplatze erschienen. Rauschende Musik brachte

Da haben wir's, dachte ich, das kann gut werden.

„Cadet treten Sie vor! Haben Sie, während Sie auf Posten gestanden sind, jemanden hereingelassen?“

„Ich Herr Hauptmann, ich weiß wirklich nicht, ich glaube nicht, kann mich nicht erinnern.“ „Sie haben gar nichts zu glauben“, unterbrach mich Hauptmann Blaschel „und die Erinnerung werde ich Ihnen gleich auffrischen. Ein Donnerwetter soll Ihnen auf den Kopf fahren, wenn Sie nicht augenblicklich die Wahrheit sagen.“ „Ach ja!“ gestand ich „Herr Hauptmann ich habe den Schubert um ein Uhr hereingelassen.“

„Ein Glück für Sie, daß Sie gestanden haben, übrigens ist es Ihnen noch nicht geschenkt, daß Sie mich so lange auf die Wahrheit haben warten lassen.“ Herr Lieutenant Moll lassen Sie dem Schubert fünfundzwanzig applizieren. Feldwebel Schulz führen Sie den Cadeten zum Profosen, ich werde die Dauer seines Arrestes später bestimmen.

Und so geschah es. Aus meinem vergitterten, zeitweiligen Aufenthalte blickte ich trübselig in den schönen Herbsttag hinaus. Als Hauptmann Blaschel später an meinem Fenster vorbeiging warf er mir einen hämißchen Blick zu und eine damals beliebte Arie aus Beatrice di Tenda variierend und möglichst distonierend trillerte er

O! cadetto o! sciagurato

Dal mentire che hai tu sperato.

Leben in alle Gemüther. Überall gab es zu sehen und zu hören, zu genießen. Glückliche Fischer, welche aus dem Glückmeere ihren Fang machten, eilten zufrieden mit den Angehörigen, sich des Gewinnes freuend, einer Schankbude zu. Eine Riesenschaukel diente den Kindern und solchen, welche es lieben in den Lüften zu schweben. Viele Fremde aus Marburg, Friedau, Croatian u. s. w. waren im Laufe des Nachmittags angekommen. Der Radfahrer-Clul aus Marburg hielt in städtischer Anzahl in Begleitung von Pettauer Radfahrern seinen Einzug durch eine Corsofahrt am Glacis, worauf Schulfahren zur allgemeinen Bewunderung und lebhaften Anerkennung geübt wurde und muß hier der hervorragenden Leistungen einiger Mitglieder des Marburger Radfahr-Club ganz besonders anerkennend gedacht werden. Endlich nahte die Stunde der großen Production des Circus Wolf. Wenn auch das Äußere dieses Circus nicht viel verspricht, denkt der Besucher, so wird wohl sicher das, was innen geboten wird, die Welt überraschen; man darf eben nicht immer auf das Äußere sehen, der Schein trägt oft. Die Circus-Musik ertönte, wurde jedoch von der außerordentlich sonoren Stimme des Circus-Directors überboten. Der Andrang war ein erfreulicher und nur zu bald waren die etwas beschränkten Räume überfüllt. Die große Hitze bewirkte ein Schwitzbad, welches die Zuseher jedoch mit einer heroischen Überwindung aushielten, die wahrhaftig, der Herr Circus-Director wird es schon gestatten, einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Die Vorstellung war nur durch einen kleinen Zwischenfall unterbrochen; die markigen Töne der Musik hatten den Sitz der Musiker erschüttert, ein Krach, ein allseitiges Hurrah und die Musikanten waren auf einen Augenblick verschwunden. Zum Glück war deren Platz mit der Erhabenheit ihrer Leistungen auf gleichem Niveau, daher auch keinerlei Verletzungen zu beklagen waren. Die eigentliche Vorstellung zu beschreiben, ist die Feder zu schwach. Das Publikum war entzückt und hochbefriedigt verließ dasselbe diesen höllischen Schwitzraum, um sich mit Bier oder Wein zu stärken, zu erholen von der nervenerregenden Schaustellung des Circus Wolf. Am Abend war der Festplatz in allen seinen Räumen dicht bevölkert, man sah nur heitere fröhliche Gruppen, vergnügte Gesellschaften. Die Comitemitglieder waren bemüht, den Gästen in allem entgegenzukommen und zu Ehren derselben sei es gesagt, daß ihre wirklich aufopfernde Thätigkeit auch allseitige Anerkennung fand. Ein wahrhaft imposantes Feuerwerk, wie ein gleiches Pettau noch nicht sah, wurde in der Nähe des Festplatzes abgebrannt. Spät Nachts erst endete dieser Festtag, welcher vom herrlichsten Wetter begünstigt, einem für Pettau so wichtigen Vereine die namhafte Summe von 1700 fl. brutto und 1000 fl. netto eintrug. Allen sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen, welche ihr Schärfelein zu diesem edlen Zwecke beitrugen, sowie den hochverehrten Gästen von Auswärts im Namen des Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines für ihren so zahlreichen Besuch die dankbarste Anerkennung ausgesprochen wird.

(Pettauer Gewerbeverein.) Am 17. d. M. hielt der Gewerbeverein von Pettau eine außerordentliche Plenarversammlung ab, welcher die Einladung des H. Wiener österreichischen Gewerbetags-Comité mit dessen zur Abänderung des Gewerbegesetzes vom 8. März 1885 proponirten Punkten nebst einer allgemeinen Reformvorlage zu Grunde lag. Der Referent Herr Kammerrath August Heller, brachte diese Eingabe in Absätzen zur Verlesung nebst der Ergänzung, worunter sich auch die Broschüre des Gewerbevereines von Pettau, bezugnehmend auf die Altersversorgung der Handwerksmeister befand; die genannten Ergänzungen sowie letzterer Punkt und die vom Wiener Gewerbetags-Comité beantragten Reformen wurden von der Versammlung vollinhaltlich angenommen. Hierauf wurde beschlossen, einen Delegirten zu dieser vielversprechenden außerordentlichen Kundgebung der Handwerks-treibenden Oesterreichs, zu diesem Gewerbetage am 6. 7. und 8. September nach Wien zu entsenden und denselben das berathene und beschlossene Referat aufzutragen. Über Antrag des Gewerbevereines-Ausschusses und des Obmann-Stellvertreters der Fleischergenossenschaft, Herrn August Stanig, wurde Herr August Heller zum

Abgeordneten proponirt, welcher Antrag durch Abstimmung von der Versammlung auch angenommen wurde. Herr Heller erklärte über Aufforderung, daß er diese Wahl annehme und bemüht sein werde, dieses ihm aufgetragene Mandat, sowohl im Sinne des Gewerbevereines als auch im allgemeinen für das Handwerk ersprießlichst zu vertreten und in einer nachfolgenden Gewerbevereinsversammlung über diesen IV. allgemeinen österreichischen Gewerbetag Bericht zu erstatten. Unter Allfälliges brachte Herr Paulinić den Antrag ein, der Gewerbeverein möge angesichts der Lasten, welche den Meistern durch das hohe Krankengeld für Lehrlinge erwächst, an die Leitung der Bezirkskrankenkasse das Ansuchen stellen, durch eine Generalversammlung dieser Kassemitglieder das in Rede stehende Krankengeld herabzusetzen. Dieser Antrag wurde angenommen. Nachdem die Tagesordnung durch Erledigungen dieser genannten Punkte erschöpft war, wurde die Versammlung geschlossen.

(Verschönerungsverein.) Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein von Pettau hat zur Bequemlichkeit des Publikums nachstehende Markirungen angebracht. An der sogenannten „Neuen Welt“: Weg zur Louisenquelle, 20 Minut., roth markirt. Zum Karolinenhof, 40 Minut., gelb und roth markirt, durch schattige Waldwege in nächster Nähe desselben vorzügliche Gastwirthschaft. Nach St. Martin, 11 Kilometer, Schloß Wurmberg 9 Kilometer, St. Barbara 15 Kilometer, alldort prachtvolle Fernsicht bei der Kirche. Diese Spaziergänge nach Rußdorf sind reizend und können auch über das sogenannte „Panorama“ erreicht werden, wo beständig schattige Waldwege und eine sehr schöne Fernsicht dieselben lohnen.

(Ausgrabungen.) Seit 21. Juli widmet der Herr Professor Ferk seine Ferien zu Ausgrabungen archäologischer Gegenstände. Täglich werden 8—10 Arbeiter beschäftigt. Die Ergebnisse sind erfreulich. Besonders erwähnenswerth erscheint der Fund zweier Sarkophage, der eine aus Blei hat eine Länge von 2 M. und ein Gewicht von ca. 300 Ko. Im Innern lag ein vollständig erhaltenes Gerippe eines Menschen, ein Tintenzug und ein Schreibgriffel aus Bronze. Der zweite Sarkophag aus Barbarastein ist 218 cm. lang 82 cm. breit. Der Inhalt bestand aus nur einigen wenigen Knochen und einer Münze von Constantin dem Großen. Nach dem auf einer Seite zerbrochenen Marmordeckel ist zu schließen, daß der Sarg ausgeraubt worden sei. Das Alter der beiden dürfte 1500 Jahre sein.

(Ufer Mauthhaus) an der Draubrücke wird endlich einmal durch einen entsprechenden Neubau eine praktische, dem allgemeinen, großen Verkehr geziemende Gestalt erhalten. Eine noch dringlichere Arbeit, das ist der Uferschutzbau vom Mesarschegg längs des rechten Draufers bis zum Stadtwald, harret jedoch des Angriffes, es liegt nur die begründete Befürchtung nahe, daß ein nächstes Hochwasser noch ärgere Verwüstung an den in Rede stehenden Ufern anrichten, wenn nicht gar den mit großen Kosten erst neu gebauten Brückenkopf des rechten Draubrückenufers, sowie die Stalpirungen, durch Hinterwaschen zerstören wird. Wann wird endlich etwas geschehen, wodurch den mit großen Steuern bedachten Besitzern auch der gebührende Schutz ihres Eigenthumes wird?

(Schub.) Am 13. d. M. hielt eine Zigeunerbande mit Kindern, Gespann mit elenden Pferden, abgemagerten Bären, Affen, unter Eskorte ihren Einzug in Pettau, um den nächsten Tag weiter transportiert und über die Grenze verschoben zu werden.

(Truppenverschiebung.) Am 16., 17. und 18. hielt das nach Klagenfurt in Garnison marschierende 8. Husarenregiment hier Lager.

(Brand.) Am 14. abends 10 Uhr entstand in Blagerndorf ein großer Brand, dem mehrere Gehöfte und 12 Schweine zum Opfer fielen. Zwei Kinder sollen bis nun vermißt werden.

(Der Schulhausbau in Neukirchen) ist mit fl. 12972.60 veranschlagt und wird im Offertwege vergeben. Offerte sind bis längstens 20. August 12 Uhr mittags an den Obmann des Ortschaftsrathes, Andreas Drewnschel zu richten.

(Die „Gelbsucht“ des Weinstockes.) In einem rheinischen Blatte lesen wir folgendes: „In der gegenwärtigen Zeit dürfte es nicht unrathsam erscheinen, auf eine Abnormität,

die sich am Weinstock zeigt, aufmerksam zu machen, die, obzwar sie sehr häufig und an vielen Orten auftritt, in ihrer Entstehung noch wenig bekannt ist. Es ist die sogenannte Gelbfucht. Während die Weinberge während des Frühjahres einen üppigen Stand zeigten, haben sich die Blätter in den letzten Wochen plötzlich entfärbt und nach und nach eine rostig gelbe Färbung angenommen. Es dürfte eine falsche Annahme sein, die Ursache dieser Krankheit in der Bodenbeschaffenheit oder in allzu großer Feuchtigkeit (Grundwasser) zu suchen; denn in Diemheim und ganz besonders in Nierstein und Mackenheim sind in verschiedenen Lagen Felder gelb geworden, ohne daß Grundwasser im Boden vorhanden ist. Vielmehr dürfte die Erscheinung, welche den Weinbergen ein landkartenähnliches Colorit verleiht, durch einen Pilz verursacht werden, der zur Gattung der Schimmelpilze gehört. Durch diese Krankheit erleiden die Weinstöcke nicht unbedeutenden Schaden, indem die Blätter, die vorzüglichsten Ernährer desselben, vertrocknen und so ihre assimilierende Thätigkeit verlieren, ein Umstand, der zum Verderben des Stodes führen muß. Da gerade in diesem Jahre die Gelbfucht einen bedrohlichen Charakter anzunehmen scheint, so dürfte sich in dieser Hinsicht ein dankbares Feld für Forschungen eröffnen. Vielleicht gelingt es, die Ursache dieser Erscheinung zu entdecken, wodurch es dann ermöglicht wird, ein Mittel zur Bekämpfung ausfindig zu machen.

Wochenmarktpreise
in Pettau im August 1890.

Weizen	pr. 100 Ko.	fl. 8.—
Storn	" " "	7.—
Mais	" " "	6.—
Hafers	" " "	8.—
Gerste	pr. 100 Ko.	fl. 8.—
Hirse	" " "	6.—
Buchweizen (Haiden)	" " "	8.—
Eier	100 Stück	" 2.—
Speck	100 Ko.	54.—
Schweineschmalz	" " "	64.—
Rindschmalz	" " "	90.—
Laib Topfenkäse	1 Stück	—10
Süße Milch	1 Liter	—08
Süßer Rahm	" " "	—16
Saurer Rahm	" " "	—20
Fisolen, bunte	pr. 100 Ko.	fl. 5.—
" weiße	" " "	6.—
" " runde	" " "	7.—
" " Wachtel	" " "	7.50
Knoblauch	" " "	20.—
Junge Hühner	pr. 1 Paar	fl. —.50
Rindfleisch	1 Ko.	" —.50
Kalbfleisch	" " "	" —.50
Geflechtes Schweinefleisch	" " "	" —.80
Dampfmehl Nr. 0	100	" 16.—
" " 1	" " "	" 15.—
" " 2	" " "	" 14.50
" " 3	" " "	" 14.—
" " 4	" " "	" 13.—
" " 5	" " "	" 12.50
" " 6	" " "	" 12.—
" " 7	" " "	" 9.—
" " 8	" " "	" —
Weizenkleie	" " "	" 4.50
Kornkleie	" " "	" 5.—
4 Raummeter Buchenholz	fl.	12.—
4 " weiches Brennholz	"	7.—
100 Kilo Glanzohle	"	—96
in Wagenladungen von 1000 Ko. aufwärts 100 Ko.	"	—90

Gedenkfest bei Wetten, Spielen und Testamenten des Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines.

Zu verkaufen: Ein fast neues „Safety“ billigst. — Anfrage in der Administration d. Bl.

Ein Ladenmädchen. Ein solides Mädchen, des Rechnens und Schreibens kundig, wird sofort in ein grösseres Bäcker-Geschäft aufgenommen. Auskunft ertheilt die Administration d. Blattes.

Yorkshire-Ferkeln

abzugeben.

Aumühle bei Pettau.

Danksagung.

Se. Hochwohlgeboren, Herr Rudolf Warren-Lipitt, Gutsinhaber von Thurnisch, hat anlässlich der glücklichen Entbindung seiner Gemahlin von einem Sohne den Ortsarmen von Rann bei Pettau den Betrag von 100 fl. gespendet, wofür demselben im Namen der ganzen Gemeinde der wärmste Dank ausgesprochen und hiemit allgemein verkündet wird.

Gemeindevorsteherung Rann bei Pettau
am 15. August 1890.

Der Gemeinde-Vorsteher:
August Stanitz.

Danksagung.

Über Veranlassung des Herrn M. u. der Frau Maria Wutschina, Realitätenbesitzer von Rann bei Pettau, wurden zur hierort. Gemeindecapelle St. Rochus vom Hrn. Spenglermeister Otto Schulze in Marburg 4 Stück Kirchenlaternen und von Fräulein Bertha Koebel 2 St. Altarpölster gespendet, wofür allen diesen Gönnern der innigste Dank ausgesprochen wird.

Gemeindevorsteherung Rann bei Pettau
am 15. August 1890.

Der Gemeinde-Vorsteher:
August Stanitz.

J. & S. KESSLER, BRÜNN

(MÄHREN).

Grösste und billigste Einkaufsquelle für die Sommersaison.

Preisourante über Herren- und Damenwäsche, Wirk- und Galanteriewaaren, Muster von Tuch- und Schnittwaaren gratis und franco. Versandt per Nachnahme.

Tuchwaaren-Fabrikslager.

Sommer - Anzug - Stoffe, waschecht, modern, practisch, 6¹/₂ Met. auf compl. Männer-Anzug **fl. 3.**

Tuchreste auf Männer-Anzüge und Damen-Regenmäntel, 3-10 M. auf einen complete Anzug **fl. 3.⁷⁵**

Echt englische Cheviot-stoffe, 3-10 M. auf einen compl. Männeranzug fl. 8.50, 7.50 und **fl. 6.**

Ueberzieher-Stoffe, neueste Modefarben, feinste Qual., 2-10 M. auf einen complete Ueberzieher **fl. 6.**

Elegant ausgest. Musterkarten mit 400 Dessins an die Herren Schneidermeister unfrankirt.

Reiseplaids, wollene, 3-50 lang, 1-60 breit **fl. 4.⁵⁰**

Damen-Mode-Artikel.

!!Gelegenheitskauf!!

Zephistoffe, echtfarbig, in prachtvollen Farben, 10 Meter **fl. 3.⁵⁰**

Carrierte und gestreifte Modestoffe, 60 Cm. breit, auf Schlafröcke, Frauen- und Kinderkleider, 10 Meter **fl. 2.⁵⁰**

Joupon- und Dreidraht-stoffe in allen Modifarben, 10 Meter la. 3.50, 1la. **fl. 2.⁸⁰**

Brocat-, Jacquard- und Woll-Rips-Stoffe, 60 Cm. breit, in allen erdenklichen Farben, 10 Meter fl. 4.— und **fl. 3.⁶⁰**

Nervy, 90 Cm. breit, zart gestreifter Modestoff, in neuesten Modefarben, 10 Meter **fl. 4.⁵⁰**

Beige und Doris, neueste glatte und carrierte, rein wollene Modestoffe, 10 Meter **fl. 6.⁵⁰**

Terno u. Cachemir, doppelbreit, schwarz u. farbig, 10 M. **fl. 4.—**

Blaudruck und französ. Cretone für Waschkleider, 10 Meter fl. 3.20 und **fl. 2.⁵⁰**

Wollatlas, doppelbreiter Wollstoff, in Schwarz und allen Modefarben, 10 Meter **fl. 6.⁵⁰**

Vorhänge, Decken, Teppiche.

Jute-Vorhänge, neueste Dessins, complet, zweifärbig fl. 2.30, vierfärbig **fl. 3.⁵⁰**

Jute-Garnituren, 2 Bett- u. 1 Tischdecke, neueste türk. Dess., zweifärbig fl. 3.50, vierfärbig **fl. 6.**

Abgesteppte Rouge-Decken, complet lang u. breit, 1 Stück **fl. 3.**

Jacquard-Manilla-Laufteppich, 10 M. lang, dauerhafte Qualität, **fl. 3.⁵⁰**

Rips-Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischdecke, modernste Farbenzusammenstellung **fl. 4.⁵⁰**

Leintücher, 1 St. ohne Naht, 2 Meter lang **fl. 1.⁵⁰**

Herren-Mode-Artikel.

Herren-Hemden aus Chiffon, Creton, Oxford, bestes Fabrikat la. fl. 1.80, 1la. **fl. 1.²⁰**

Arbeiter-Oxford-Hemden, starke, gute Qualität, 3 Stück la. Qualität **fl. 2.—**

Unterhosen aus Kraffleinwand, Körper, per 3 St. la. fl. 2.50, 1la. **fl. 1.⁸⁰**

Normalwäsche, Jäger-System, rein wollen, für Herren u. Damen, 1 Hemd fl. 3.50, 1 Hose fl. 3, aus Baumwolle 1 Stück **fl. 1.⁵⁰**

Männer-Socken für Sommer, weiss u. farbig, gestrickt, 6 Paar **fl. 1.¹⁰**

Seiden-Finish-Schweiss-sauger-Socken, 12 Paar **fl. 1.²⁰**

Sacktücher, 12 St., gesaumt, mit fähigem Rand, für Männer fl. 1.20, für Frauen **fl. 1.—**

Tuchmützen aus feinstem Brünnner Tuch, für Herren und Knaben, 6 Stück **fl. 1.²⁰**

Damen-Wäsche.

Frauen-Hemden, 6 Stück, aus Kraffleinwand mit Zackenbesatz fl. 3.25, mit Stickerei **fl. 5.—**

Nachtcorsettes aus feinem Chiffon, mit feiner Stickerei, drei Stück la. fl. 4.—, 1la. **fl. 1.⁸⁰**

Frauen - Schürzen aus Oxford, Creton, Rohleinen oder Chiffon, 6 Stück **fl. 1.⁶⁰**

Unterröcke für Frauen aus Rouge, Rohleinen oder Chiffon, 3 Stück fl. 3.—, aus Mohair od. Zephir, 1 Stück fl. 1.50 und **fl. 2.—**

Kopftücher aus Foil, neueste Muster, 6 Stück **fl. 1.²⁰**

Frauen-Strümpfe für den Sommer, weiss od. farbig, 6 Paar, gestrickt oder Seidenfinishgarn **fl. 1.⁵⁰**

Leinenwaaren und Weben

1 Stück = 29 Ellen.

Haus-Leinwand, starke Qualität, 1 Stück (29 Ellen) fl. 4.²⁰, fl. 5.50, 1la.

King-Webe, besser als Leinen, beste Marke, 1 St. fl. 7.50, 1la. **fl. 5.⁸⁰**

Oxford, neueste Muster, 1 Stück (29 Ellen) **fl. 4.⁵⁰**

Chiffon auf Herren- u. Damenwäsche, 1 Stück (30 Ellen) la. fl. 5.50, 1la. **fl. 4.⁵⁰**

Cannevas auf Bettüberzüge, 1 Stück (30 Wiener Ellen), la. fl. 6.—, 1la. **fl. 5.²⁰**

Atlas-Gradi auf Bettüberzüge, 1 Stück (30 Wiener Ellen), la. fl. 7.50, 1la. **fl. 5.⁵⁰**

Zu verkaufen.

In Uttrann bei Pettau ist ein

MAIERHOF

bestehend aus

Maierwohnung, Stallungen, Tenne, Keller sammt daranstossenden 3 Joch Äckern und Wiesen sofort billigst zu verkaufen.

Darauf können 1000 fl. Sparcassehypothek liegen bleiben.

Zu verpachten:

Blaschitz's Brantweinschänke mit Wohnung

Stallung, Bodenräumlichkeiten sofort.

Zur gefälligen Nachricht.

Sämmtliche Schulbücher für das Untergymnasium und die Volksschulen sind in den neuesten, vorgeschriebenen Auflagen bereits vorrätig, wie sich auch alle **Schreib- und Zeichenrequisiten** in bester, von den Herren Professoren und Lehrern genehmigter Qualität am Lager befinden. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet höflichst

achtungsvoll

W. Blanke.

Bücherverzeichnisse für das Gymnasium und die Volksschulen stehen gratis zur Verfügung.

Zur Jagdsaison!

A. HUMMEL, „zum Touristen“

Murplatz Nr. 2, eisernes Haus.

Bestens anerkannte, vorzügliche

JAGD-GEWEHRE

neuesten Systems in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen.

Lefauchaux, von 15, 16, 18, 20, 24, 28, 30 bis 40 fl. — **Lancaster**, von 20, 22, 26, 30, 35, 38, 40, 45 bis 150 fl.
Lancaster-Büchsfinten, Kugel, (Kropatschek-Heisnig Patrone.) **Universal, Dianagewehre**, (Original, echt H. Piepu, Lüttich.)

Alleinige Niederlage für Graz und Vertretung für ganz Steiermark der patentirten Waffenfabrik

altbekannt!

M. Arendt in Lüttich.

renommiert!

Präcisionswaffen-Specialität und sehr gute Ferlacher-Erzeugnisse.

Revolver- und Flobertgewehre von fl. 2.70 bis fl. 30.—

Munition und alle Jagd-Artikel.

Garantie für gute Arbeit und guten Schuss.

P. T.

Ich beehre mich ergebenst zur Anzeige zu bringen, dass ich dem Herrn **Vinzenz Leposcha J. Straschill's Eidam in Pettau** die Niederlage und den Alleinverkauf meiner anerkannt vorzüglichen

Spiritus-Presshefe (Germ)

übergeben habe und ist dieselbe **täglich frisch zu Originalfabrikpreisen** in den Geschäften des Herrn V. Leposcha am **Minoritenplatze Nr. 18** und am **Rann** zu haben.

Um geneigten Zuspruch bittend

hochachtungsvoll

Rudolf Bernhart

Spiritus- u. Presshefe-Fabrik, Kalsdorf ^a/s.

Gefertigter beehrt sich hiermit, ein P. T. Publikum besonders aufmerksam zu machen, dass er

SPENGLERARBEITEN

jeder Art, jeglicher Concurrnz die Stirne bittend, **billigst**, schnellstens und bestens ausführt. Auch ist noch eine kleine Partie best functionierender

Peronospora-Spritzen

zu verkaufen.

Es bittet um recht zahlreichen Zuspruch

August Heller

Bürgergasse Nr. 14, Pettau.